

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

224 (27.9.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 224.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 27. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Anzerate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

p. König Milan als Triumphator.

Milan, der Graf von Takowa, Generalissimus der serbischen Armee und Oberkönig von Serbien, hat Glück in seiner abenteuerlichen politischen Laufbahn. Für eine schwere Summe Geldes, die ihm als Lösegeld gezahlt wurde, hatte er einst das feierliche Gelübde abgelegt, niemals wieder den Boden Serbiens zu betreten. Aber als er das Geld zu Paris in lustigen Tagen und Nächten „verjurt, jurt, jurt“ hatte, kehrte er „arm am Beutel, krank am Herzen“ nach Serbien zurück, warf sich zum Vormund des jungen Königs Alexander auf und gefiel sich darin, die Rolle eines „Reiters des Vaterlandes“ zu spielen, indem er ein scharfes Militär- und Willkürregiment führte und die politischen Parteien zu Boden drückte. Diese letztere Maßnahme, die ihm zur Sicherung seiner Diktatur notwendig schien, führte er mit überraschendem Erfolg durch. Zuerst löste sich die Fortschrittspartei auf, da sie ihre Thätigkeit durch Milans Willkürregiment lahm gelegt sah, und dann folgte die liberale Partei diesem Beispiel, da sie durch die unverhüllten Drohungen Milans eingeschüchtert wurde. Als einzige „hohe Säule“, die von der „verschwundenen Pracht“ der serbischen Parteiverhältnisse zeugte, blieb alsdann noch die radikale Partei und auch deren Vernichtung ist Milan dem Skrupellosen jetzt auf's radikalste gelungen.

Das Attentat des Bosniers Knezewitsch mußte, das erkannte Milan mit seinem feinen politischen Instinkt sofort, die Handhabe zur Vernichtung der radikalen Partei bieten. Es handelte sich hierbei um ein wirkliches Attentat und der Verdacht, daß nur ein Theaterstülp Milans vorlag, erwies sich als falsch. Welche Beweggründe den Knezewitsch zu dem Attentat bewogen, wird schwerlich jemals mit Sicherheit festgestellt werden, denn der Mund des Attentäters hat sich bereits für immer geschlossen. Die serbische Justiz arbeitet prompt und schnell und gründlich! Das hat der in Folge des Attentats auf König Milan gegen zahlreiche Mitglieder der radikalen Partei angehängte Hochverratsprozeß zur Genüge gezeigt.

Feuilleton.

29)

Die Billings.

Original-Noman von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

Frau Mathilde blickte sie aufmerksam forschend an. Das junge Mädchen war und blieb ihr mit dieser so lange Jahre treu behüteten und geheim gehaltenen Schwärmerei ein Räthsel. Aber weshalb sollte diese doch in Wahrheit rührende Zuneigung nicht endlich noch belohnt werden können? Wenn der Verwundete wirklich der verschollene echte Erbe war und er diese Liebe erwiderte — ja, da lag die sehr bedenkliche Frage, wenn — wenn — es waren Luftschlösser, mit welchen die resolute Dame sich niemals befaßte. Auch stieg plötzlich das fleckige Gesicht des Todten vor ihr auf und sah sie wie ein räthselhaftes Fragezeichen an.

Frau Mathilde fühlte sich plötzlich selber verwirrt, konnte der Assessor Erdmann nicht am Ende doch Recht haben? — Und wenn dieser Verwundete auch wirklich Detlev Billing war, konnte sie für die Ehrenhaftigkeit seines Charakters bürgen?

In welche Hände war der Knabe einst gerathen und welchen Fonds von guten Eigen-

Der Verbrecher Knezewitsch ist des Attentats überführt und geständig und seine Verurtheilung und Exekution ist zu Recht erfolgt. Als schwer belastet erschien der ebenialls zum Tode verurtheilte Tassitsch, der sich jedoch bei Zeiten nach Cetinje geflüchtet hat. Gegen die übrigen Angeklagten, von denen die meisten zu schweren Kerker- und Gefängnißstrafen verurtheilt worden sind, ist ein überzeugender Schuldbeweis keineswegs geführt worden. Etlichen von ihnen sind scharfe Aeußerungen über den König Milan und das herrschende Regime in Serbien zum Theil nachgewiesen, zum Theil auch nur nachgesagt worden. Aber diese Aeußerungen hätten nicht den Angeklagten, sondern nur den serbischen Verhältnissen zur Last gelegt werden müssen und jedenfalls berechtigten sie nicht zu der Verurtheilung wegen Hochverrath. Außer diesen Aeußerungen lagen gegen die Angeklagten lediglich die sogenannten Geständnisse des Nordhubsen Knezewitsch und die Beschuldigungen anderer ebenso „klassischer Zeugen“ vor. Die auf diese unbewiesenen Aussagen erfolgten Verurtheilungen stellen sich somit als ein Justizverbrechen schlimmster Art dar, was ohne weiteres einleuchtet, wenn man sich die Geschichte der „Geständnisse“ des Knezewitsch in's Gedächtniß zurückruft. Der Nordgeselle beschuldigte zuerst die angeklagten Mitglieder der radikalen Partei der Theilnahme oder Mitwisserschaft an dem Verbrechen, dann widerrief er sein Geständniß, dann hielt er es wieder aufrecht und dann widerrief er es am Schluß der Verhandlung noch einmal, um direkt vor seinem Tode am offenen Grabe noch einmal feierlich zu erklären, daß alle Verurtheilten, er selbst ausgenommen, unschuldig seien. Und auf die Aussagen eines solchen Menschen hin, dessen Geisteszustand allem Anschein nach kein normaler war, sind die hervorragendsten Mitglieder der radikalen Partei zu gemeinen Verbrechern gestempelt worden. Freilich, überraschen konnte dies Prozeßverfahren nur denjenigen, der nicht weiß, wie in Serbien „Recht gesprochen“ wird. Hierüber hat uns aber schon früher der Prozeß gegen die angeblichen Mörder des Fürsten Michael, des Vorgängers von Milan, belehrt, die zum Ge-

ständniß gezwungen wurden, während die wirklichen Mörder in Amt und Würden verblieben und zum Theil noch heute leben. Auch diesmal sind in der Voruntersuchung mit Gewaltmitteln Geständnisse erpreßt worden und die Prozeßführung in der öffentlichen Verhandlung erinnerte lebhaft an jene, die wir neuerdings in französischen Kriegsgerichten kennen gelernt haben. Wir wissen uns von irgend welchen Sympathien für die serbischen Radikalen frei, denn sie haben ebenso wie die anderen serbischen Parteien, als sie am Ruder waren, eine Raub- und Willkürherrschaft getrieben. Aber so unvernünftig und kopflos sind die Radikalen niemals gewesen, um sich zu einem Attentat gegen Milan, wie verhaßt er ihnen auch ist, hinreißten zu lassen. Für das Attentat auf Milan bedarf es aber auch weiter keiner Erklärungen, denn dieser Mann hat durch seine vielen Willkür- und Schandthaten so viel Haß und Nachsicht gegen sich angesammelt, daß das Attentat sehr wohl auf persönliche Motive zurückgeführt werden kann. Jedenfalls hat Milan sein Ziel erreicht. Die radikale Partei, deren hervorragendste Mitglieder verurtheilt sind, liegt zerschmettert am Boden, und ihr begnadigter Führer Paschtsch ist ein politisch todtter Mann. Auch ist eine Erhebung gegen die Gewaltherrschaft Milans nicht zu erwarten, denn die Serben sind keine Helden, das haben sie 1876—77 den Türken und 1885 den Bulgaren gegenüber bewiesen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 26. Sept. Durch Staatsministerialentschließung wurde der Beschluß der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Landeskirche bezüglich der Erhebung der allgemeinen Kirchensteuer genehmigt. Danach werden zur Deckung des Aufwandes für allgemeine kirchliche Bedürfnisse der evangelisch-protestantischen Landeskirche in den Jahren 1900 bis 1904 als allgemeine Kirchensteuer erhoben: von 100 Mk. Steuerkapital 1 Pfg., von 100 Mk. Grund-, Häuser-, Gefäß- und

er das treue Knabenherz nicht wieder zurückgebracht hat.“

„Und weshalb nicht, Mama?“ fragte Hertha, sie angstvoll anblickend, „was hat er verbrochen, um diesen Vorwurf zu rechtfertigen?“

„Vieher Himmel, du selbst hältst ihn doch für einen Selbstmörder —“

„Nein, nein, Mama!“ unterbrach Hertha sie eifrig, „weshalb sollte er, so nahe am Ziel, ein solches Verbrechen an sich selber begangen haben?“

„Nun, das war ja von vornherein Papa's und auch meine Ueberzeugung, du kleine Windfahne,“ sagte Frau Mathilde mit gutmüthigem Spott, „ein Detlev Billing kann natürlich nur ein Mustermensch sein, — doch lassen wir seine Fehler und Tugenden einstweilen auf sich beruhen, nur Eins, liebe Hertha, möchte ich dir anheimgeben, knüpfe keine überspannten Hoffnungen an dieses Wiedersehen. Ein Mann, der zwanzig Jahre fern von der Heimath, welche er im knabenhaften Troß heimlich verlassen, bleiben konnte, ohne ein einziges Mal von sich hören zu lassen, ohne der armen Mutter, welcher er das Herz gebrochen, dem unglücklichen Vater oder irgend einem sonstigen befreundeten Wesen ein Wort der Liebe zu senden, ein solcher Mann besitzt kein Herz, da er nur jetzt zurückkehrt, jetzt, wo er vielleicht

schaften hätte er besitzen müssen, um drüben in dem amerikanischen Leben sein früheres Selbst sich unversehrt zu bewahren? Wenn diese beiden Erben diese Reise über's Weltmeer zusammen gemacht, um der Testamentsöffnung beizuwohnen und ihr Recht geltend zu machen, weshalb sollte Detlev alsbald nicht schon früher den Aiterben beseitigt, weshalb denn bis Angesichts der alten Heimath damit gezögert und sich vielleicht selber den Strick dadurch gedreht haben?

„Ja so,“ ließ sie schließlich ihrer Gedankenfolge unbewußt lauten Ausdruck, „darüber könnte der Schönkindner Wirth ein sicheres Zeugniß anstellen.“

„Weshalb denn gerade der?“ fragte Hertha, das verwirrte Gesicht der Mutter verwundert betrachtend, erstaunt.

„Ach, dummes Zeug,“ rief die alte Dame ärgerlich, „man wird von all' dem Geträtsch ganz verwirrt. Wenn's Detlev Billing auch wirklich wäre, Kind, du hast ja doch kein Interesse für den Selbstmörder.“

„O, Mama!“

Hertha blickte sie so traurig vorwurfsvoll an, daß Frau Mathilde nicht länger widerstehen konnte, sondern sie in ihre Arme zog und leise sagte: „Ich habe ihn gesehen, mein Kind, und glaube, daß er es ist, fürchte aber, daß

Gewerbesteuerkapital 1,5 Pfg. und von 100 M. Einkommensteueranschlag 20 Pfg.

* Karlsruhe, 26. Sept. Das Mitglied der Ersten Kammer, Freiherr Wilhelm von Gemmingen in Karlsruhe, hat sein Mandat als Abgeordneter des grundherrlichen Adels unterhalb der Murg niedergelegt.

△ Aue, 26. Sept. Am vergangenen Sonntag Abend veranstaltete der hiesige Turnverein eine Abendunterhaltung im geräumigen Saale des Gasthauses zum Stern, welcher bis auf den letzten Platz besetzt war. Nachdem die hiesige Musikkapelle einen Marsch gespielt hatte, begrüßte Herr Vorstand Kappeler die Anwesenden. Es galt, den austretenden Mitgliedern, welche zum Militär einberufen sind, eine Abschiedsfeier zu veranstalten, und auch den passiven Mitgliedern, sowie den erschienenen Gästen zu zeigen, wie nothwendig das Turnen ist und was an den Turnabenden geleistet wird. Die Stabübungen und Stabpyramiden wurden schön ausgeführt. Beim Turnen am Reck wurden verschiedene schwierige Uebungen sehr ergöt gemacht; die Ringpyramiden und das Trapezturnen riefen allgemeines Staunen hervor. Hübsch waren auch der Matrosenreigen und die Leiterpyramiden, Alles unter Leitung des Turnwarts Wutke. Die Zwischenpausen wurden mit Musikstücken und humoristischen Vorträgen ausgefüllt. Einigen Herren vom Turnverein Karlsruhe sei auch für ihre humoristischen Couplets gedankt, die es verstanden haben, eine heitere Stimmung zu erwecken. Erst am frühen Morgen trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen sehr schönen Abend verlebt zu haben.

* Bretten, 26. Sept. In der Nachbargemeinde Gochsheim ereignete sich dieser Tage ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, indem der dortige Maurermeister Wilh. Strohhöcker, als er mit dem Brechen von Äpfeln beschäftigt war, so unglücklich vom Baume fiel, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und an deren Folgen er alsbald verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit 5 unmündigen Kindern.

— Die Leiche des Freitag früh in Karlsruhe hingerichteten Lustmörders Bollmer von Durmersheim ist nach Heidelberg überführt worden, woselbst sie zu anatomischen Studien verwendet wird.

* Mannheim, 27. Sept. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der II. Klasse siegte die nationalliberale-ultramontane Liste mit 1048 Stimmen gegen die demokratisch-freisinnige Liste (mit Unterstützung der Sozialdemokraten) mit 745 Stimmen. Im Jahre 1896 hatten die Nationalliberalen allein 750 Stimmen, die demokratisch-freis. Liste mit Unterstützung des Centrums 1020 Stimmen.

* Müllheim, 26. Sept. Der bekannte Pseudo-Ingenieur und Hochstapler Arnold Walter, bekannt durch seine schwindelhaften Aluminiumfabrikpläne und durch den Kauf der Kogermühle, wurde gestern vom hiesigen

darauf hoffen kann, ein reiches Erbe an sich zu nehmen, Hertha! Kind! leuchtet dir das nicht ein? — Könnte dieser Mann, selbst wenn er dir von Liebe sprechen sollte, mir die Bürgschaft geben für dein Glück?

Das junge Mädchen war todtenblaß geworden und zitternd auf einen Stuhl niedergesunken. Die unbarmherzigen Folgerungen der klugen Pflegemutter, der plötzlich Alles klar zu werden schien, hatten sie wie Keulenschläge getroffen und ein Ibol zertrümmert, das sie die langen Jahre hindurch treu in ihrem Herzen gehegt und gepflegt hatte.

Frau Mathilde, welche das innigste Mitleid mit ihr empfand, wollte jetzt doch ihren Vortheil verfolgen und die nutzlose Schwärmerei für diesen mindestens sehr zweideutigen Menschen wie ein Unkraut aus ihrem Herzen reißen, besser jetzt eine kleine Wunde, als später unabschbares Unglück.

„Sei mir nicht böse, liebes Kind!“ fuhr sie rasch fort, „ich meine es ja herzlich gut mit dir und möchte dich so gern recht glücklich sehen. Daß ich den Knaben Detlev sehr lieb hatte, ist gewiß, und ich verurtheilte damals seinen Oheim auch am stärksten, welcher mehr als gewissenlos an ihm und den unglücklichen Eltern handelte. Können wir aber jetzt seinen

Schöffengericht zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach Verbüßung seiner Strafe wird er in seine Schweizerheimath ausgeliefert, da er dort weitere Schwindelacten verübt hat.

— Niederschläge sollen in diesem Herbst wie folgt stattfinden: Im September am 30.; im Oktober am 4., 8., 11., 12., 14., 17., 21., 24., 26. und 31.; im November am 1., 3., 6., 10., 14., 19., 23., 28. und 30.; im Dezember am 1., 2., 6., 7., 11., 12., 16., 17. und 20. Auch hier gilt wieder einmal das Wort, daß alle Theorie grau ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Sept. Bei der Kaiserin fand gestern zu Ehren der Königin von Württemberg Abendtafel statt, zu welcher Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe geladen war. Die Kaiserin gedenkt morgen nach Rominten abzureisen und in Dirschau mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

* Berlin, 26. Sept. Staatssekretär Tirpitz begibt sich heute in Begleitung des Kapitanleutnants Scheer nach Danzig, um dem Kaiser auf der Fahrt von Langfuhr nach Rominten Vortrag zu halten.

* Berlin, 26. Sept. Den Abendblättern zufolge ist der Parlamentarier und Vorsitzende des Protestantenvereins, Kammergerichtsrath Schröder in Eisenach gestorben.

* Berlin, 26. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nähere Mittheilungen über den von den Erben des bei dem Untergange des französischen Dampfers „La Bourgogne“ verunglückten Anthony Pollak aus Washington ausgelegten Preis von 100 000 Francs. für die beste Vorrichtung zur Rettung von Menschenleben bei Seesunfällen.

* Elbing, 26. Sept. Die 24jährige Tochter des Gerichtsdieners Sauter in Stuhm, welche ihre jüngeren Geschwister in den Brunnen des Amtsgerichts geworfen hatte, hat sich, wie die „Elbinger Zeitung“ meldet, selbst der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt.

* Bremen, 26. Sept. Die 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner sandte an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm ab: Deutschlands Philologen und Schulmänner, zur 45. Versammlung ihres Wanderverein, der letzten dieses Jahrhunderts, zahlreich in der freien Hansestadt Bremen versammelt, bitten Eure Kaiserliche Majestät ihre ehrfurchtsvolle Huldigung darbringen zu dürfen. Die Versammlung beginnt soeben ihre Arbeit mit dem feierlich erneuten Gelübde, die Liebe zu Kaiser und Reich treu festzuhalten und in den Herzen der Jugend zu pflegen. Das Präsidium: Schulrath Sander, Prof. Wagener.

* Elberfeld, 26. Sept. Nach der „Elberfelder Ztg.“ stieß gestern Abend in dem Tunnel auf der Strecke Elberfeld-Düsseldorf zwischen Barresbeck und Dornap eine leere Lokomotive auf einen entgegenkommenden Güterzug, der

Worten Glauben schenken, es wissen, ob er drüben in dem weiten Amerika nicht Weib und Kinder, oder Gott weiß welche lichtscheue Geheimnisse zurückgelassen hat? Ich werde mich hüten, Fremden gegenüber dergleichen zu äußern oder seiner Person nur Erwähnung zu thun und bitte dich, ebenfalls darüber zu schweigen, da ich seine Persönlichkeit nicht beschwören könnte, wünsche auch von Herzen, daß er sein rechtmäßiges Erbe unverkürzt erhalten möge, aber dann auch ebenso aufrichtig seine schnellste Rückfahrt nach Amerika, wohin er jedenfalls am besten gehört.“

Hertha, welche sich mittlerweile wieder gefaßt hatte, schüttelte traurig lächelnd den Kopf.

„Seit wann ist meine stets so gerechte Mutter von einer so feindseligen Voreingenommenheit gegen einen hilflosen Kranken erfüllt worden?“ fragte sie sanft. „Du nahnst doch kürzlich noch seine Partei. Wußtest du damals noch nicht, wer der Unglückliche war?“

Frau Mathilde schwieg betroffen. Die redewandte Dame fand auf diese Frage nicht gleich die rechte Antwort.

„Du meinst, daß sein Name meine Meinung über ihn verändert habe?“ erwiderte sie langsam. „Das ist ein Irrthum, liebe Hertha, im

insolge falscher Weichenstellung auf genanntes Geleise gerathen war. Der Materialschaden ist bedeutend. 5 Personen wurden verletzt, am schwersten der Heizer der Lokomotive, welcher absprang und von den Trümmern an die Tunnelwand gedrückt wurde. Der Verkehr wird über Bohwinkel geleitet.

* Pirna, 27. Sept. Reichstagsersatzwahl. Nach den bisherigen Feststellungen erhielt Lohse (Reformpartei) 12 084, Fräßdorf (Sozialdemokrat) 11 875 Stimmen. Das Resultat aus 20 Ortshausen steht noch aus. Einer späteren Meldung zufolge fielen auf Lohse 12 920 auf Fräßdorf 12 295. Es stehen noch 8 Ortshausen aus.

* Frankfurt a. M., 26. Sept. In einer hiesigen Wirtschaft mit Damenbedienung in der Allerheiligenstraße tödtete heute Abend ein Gast eine Kellnerin mittelst Revolvereschusses und entlebte sich dann selbst.

* München, 27. Sept. Der Schaden der Stadt infolge des Hochwassers beziffert sich bisher auf fast 4½ Millionen Mark.

* Freudenstadt, 25. Sept. Bei dem heutigen Festmahl anlässlich der Jubiläumssfeier hielt der König von Württemberg folgende Rede: Herzlichsten und wärmsten Dank möchte ich im Anschluß an die vortrefflichen und wohlgesetzten Worte des Stadtschultheißen zum Ausdruck bringen. Seit mein Ahnherr Herzog Friedrich die Stadt gegründet und gesittet hat, seitdem ist die Anhänglichkeit der Stadt an das angestammte Fürstenhaus dieselbe geblieben, wie auch die Wärme und Liebe der Herrscher des Landes Freudenstadt gegenüber nicht erkaltet ist. Möge sie für alle Zeiten in vollem Maße ihren Namen verdienen, indem sie Vielen Freude, Milderung des Leidens und Erquickung in der kräftigen Schwarzwaldbluft darbietet. Auch überbringe ich die Grüße und Wünsche der Königin, welche in der Ferne mit wärmster Theilnahme den Festen der Stadt folgt. Meine innigsten und wärmsten Wünsche gebühren also der Stadt Freudenstadt, welche heute ihr Jubiläum begeht. Mögen die ferneren Jahrhunderte ihr eine ebenso glückliche und gedeihliche Entwicklung bringen, wie sie dieselbe bis jetzt gehabt hat. Der König schloß mit einem Hoch auf die Stadt.

* Thann, 26. Sept. Heute Nachmittag fand unter großer Theilnehmung, namentlich Großindustrieller aus den Reichlanden, die Beerdigung des verstorbenen Senators Scheurer statt. Im Hause des Verstorbenen hielt der ehemalige Abgeordnete Balance eine Rede, in welcher er hauptsächlich die vortrefflichen Eigenschaften des Verbliebenen hervorhob und auch einen Brief von Alfred Dreyfus verlas. Auch am Grabe wurden Ansprachen gehalten. Unter den Leidtragenden befanden sich u. A. Jacques und Leon Dreyfus. Am Grabe wurden unzählige Kränze niedergelegt.

Gegentheil, ich bin erst in dieser Stunde über ihn im Klaren und hätte noch gestern, ja, noch heute Früh jeden Verdacht gegen ihn entrüstet zurückgewiesen.“

„Verdacht?“ fragte Hertha, sie erschreckt anblickend, „wessen beschuldigt man ihn denn? — Des Selbstmordversuchs? Ein anderes Verbrechen kann der Arme doch nicht begangen haben?“

Wieder schwieg die alte Dame, überlegend, ob es wohl klug oder nur gerathen sei, ihr Alles zu sagen. Nein, schweigen war hier jedenfalls besser.

„Wir wollen uns darüber nicht mehr erregen,“ erwiderte sie kurz, „die Geschichte wirbelt mehr Staub und Aerger auf, als nöthig ist. Herr Axel Billing hätte wohl daran gethan, seinen Reichtum nur gleich in alle vier Winde zu zerstreuen, als ihn nach solcher Frist zu einer Angelrute für Erbschleicher und Betrüger, die vor keinem Verbrechen zurückschrecken, zu machen.“

Sie erhob sich und verließ rasch das Zimmer, die Pflgetochter in einem Zustande tiefsten Schmerzes und bitterster Verwirrung und Enttäuschung zurücklassend.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf heute Vormittag hier ein und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Der Fürst begab sich sodann nach der Hofburg und wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Der Kaiser machte später dem Fürsten einen Gegenbesuch.

* Wien, 26. Sept. [Von einem Privatkorrespondenten.] Die Combination Liechtenstein gilt für vollständig aufgegeben. Liechtenstein reist heute nach Steiermark ab. Chlumetz wurde heute vom Kaiser empfangen. Der „R. Fr. Br.“ zufolge, soll neuerdings ein Beamtenministerium nunmehr mit Chlumetz an der Spitze in Aussicht genommen sein.

* Prag, 27. Sept. Aus Schlan wird gemeldet, daß dort der von Hilsner der Ermordung der Henza beschuldigte Erbmann verhaftet worden sei. Von einer Ueberführung nach dem Kreisgerichte in Kuttenberg wurde wegen der Erregung unter der Bevölkerung Abstand genommen. Der andere von Hilsner beschuldigte Namens Wassermann stellte sich freiwillig dem Gericht, um sein Alibi nachzuweisen.

Frankreich.

— Mathieu Dreyfus hat laut „B. L.“ in der Herdenheilanstalt Binswanger in Kreuzlingen ein großes Appartement bestellt, wahrscheinlich um den Kapitän Dreyfus für längere Zeit dort unterzubringen.

Scandinavien.

Malmö, 26. Sept. Der Kaiser ist bereits gestern Abend 10 Uhr nach Danzig abgereist.

Rußland.

* Moskau, 26. Sept. Der Kaufmann Mamontow unterschlug 750 000 Rubel bei der Moskau-Archangel-Bank. Er sowie der Vorstand der Kasse wurden verhaftet.

* Riga, 27. Sept. Auf der Station Rodenpol der Riga-Iskower Bahn stießen am 24. Nachmittags 2 Personenzüge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Zugführer des einen Zuges ist todt, der Heizer schwer verletzt. Zahlreiche Passagiere wurden leicht verwundet.

Afrika.

Bretoria, 26. Sept. Die hiesigen Schweden, Norweger und Dänen nahmen in einer Versammlung eine Resolution an, die südafrikanische Republik zu unterstützen. Die Israeliten beschloßen in einem Meeting, ihre militärische und pekuniäre Hilfe anzubieten. In Johannesburg beschloßen die Irländer, an ihre Stammesgenossen in Südafrika die Aufforderung zu richten, den Buren Hilfe zu leisten.

Amerika.

* New-York, 26. Sept. Admiral Dewey ist an Bord der „Olympia“ hier eingetroffen.

* Para (Nord-Brasilien), 27. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie theilte der Regierung mit, daß sie von Anfang nächsten Jahres ab einen regelmäßigen Dampferdienst

zwischen Hamburg, Para, Ceara, Maraoß und anderen Häfen des Amazonasstromes einrichten wird. Der rege Verkehr zwischen Deutschland und dieser Provinz war bisher ganz in englischen Händen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 28. September, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Friedrich Meinger u. Gen. von Teutschneureuth wegen Uebertretung der Veterinärpolizei. 2) Ernst Bräutigam von Altdorf u. Gen. wegen Bedrohung. 3) Silvester Kegreis von Böschbach wegen Beleidigung. 4) G. A. Wittighofer von Söllingen wegen Beleidigung. 5) Friedrich Volk von Söllingen wegen Beleidigung.

Wie uns von zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, haben die Beerweine der Beerweinkellerei Emil Haug in Baden in Folge ihrer Güte, Reinheit und guten Geschmacks in ganz kurzer Zeit eine sehr große Beliebtheit erlangt, was schon daraus hervorgeht, daß der Verkauf derselben sich von Tag zu Tag bedeutend hebt. Die rasche Wirksamkeit dieser Weine für verschiedene Krankheiten, wie z. B. der Heidelbeerwein bei Dysenterie, Magen- und Darm-Katarrhen, chronische Brech-Durchfälle, Zuckerkrankheit und hauptsächlich zum Gurgeln bei Diphtheritis-Erscheinungen, sowie bei verschiedenen Sorten Johannisbeerweinen gegen die Influenza, Blutmuth und zur Stärkung und Erwärmung für Erholungsbedürftige, ist erstaunlich sicher. Auch dienen dieselben in Folge ihres angenehmen Aromas und guten Bekömmlichkeit allseitig als vorzüglichen Frühstücks- und Dessertwein. Wir möchten daher nicht verfehlen, diese Gesundheitsweine, die man mit Recht so nennen darf, da sie durch ihre Vorzüge der ganzen Menschheit nur gute Dienste thun, Jedermann sehr zu empfehlen.

In hohen und höchsten Kreisen wird Mehmers Thee getrunken. Derselbe empfiehlt sich wegen seiner Güte und Billigkeit von Familie zu Familie weiter und gilt heute für die verbreitetste Marke. Zu Original-Preisen bei: Fr. Paris, G. F. Blum, F. W. Stengel.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1899 betreffend.

Nr. 28,800. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit der nächsten Post die zur Aufstellung des neuen Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1899 erforderlichen Impressen.

Sämmtliche Abschätzungskommissionen haben nunmehr alsbald mit der Revision des Katasters zu beginnen und die neuen Kataster **längstens bis 15. November d. J.** an den Großh. Herrn Steuerkommissär dahier einzusenden.

Bei der Revision sind die Vorschriften der §§. 25 bis 32 der Verordnung vom 17. August 1899, diejenigen der Anleitung des Großh. Landesversicherungsamtes für die Abschätzungskommission — Abschnitt II — sowie die Bemerkungen des Vorstandes der bad. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Karlsruhe vom 19. September 1898 genau zu beachten.

In den Gemeinden Aue, Grünwettersbach, Singen, Böschbach und Wolfartsweiler wird die Revision unter Mitwirkung des Großh. Herrn Steuerkommissärs hier stattfinden.

Innerhalb 8 Tagen sehen wir einer Anzeige über die Kenntnisknahme von dieser Verfügung sowie über den Empfang der Eingangs erwähnten Postsendung entgegen.

Durlach den 22. September 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Pforzheim betreffend.

Nr. 29,019. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Pforzheim der am

Montag den 2. Oktober 1899 in Pforzheim

stattfindende Viehmarkt mit Rücksicht auf die bestehende Seuchengefahr nachfolgenden **Beschränkungen** unterliegt:

- a. Der **Zutrieb** von Vieh aus **verseuchten** Gemeinden ist **verboten**.
- b. Für das aus **nicht badischen** Gemeinden aufzuführende Vieh müssen die Führer mit einem den Anforderungen des §. 64 der Bad. V.-V.-D. zum Reichsseuchengesetz entsprechenden **thierärztlichen Zeugnisse** versehen sein.
- c. Für **Sandelsvieh**, das auf dem Markte besonders aufzustellen ist, ist ein den Anforderungen des §. 58 der V.-D. vom 19. Dezember 1895 entsprechendes **thierärztliches Zeugnis** mitzuführen.
- d. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplazes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Zu widerhandelnde haben neben strengster Bestrafung Zurückweisung vom Markte zu gewärtigen.

Durlach den 25. September 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 32,285. In der Gemeinde Ubstadt, Amt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und hat das Großh. Bezirksamt Bruchsal gemäß §. 57 und 58 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 (Gef.- und Verordng.-Bl. 1896 S. 1) die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. Anordnung getroffen. Durlach den 25. September 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:

Arnsperger.

Die Impfung betreffend.

Die diesjährigen Impfungen in der Stadt Durlach werden am **Donnerstag den 28. c.** von Nachmittags 1 Uhr ab und **Samstag den 30. c.** von Nachmittags 2 Uhr ab im Gasthaus zur Krone dahier stattfinden.

Am Donnerstag haben die Kinder zu erscheinen, welche im Jahre 1898 und früher geboren sind und noch nicht mit Erfolg geimpft wurden, am Samstag die im laufenden Jahre geborenen, welche gesund und hinreichend kräftig sind.

Durlach den 26. September 1899.

Dr. Geyer.

Gemeinde-Sparkasse Grözingen.

Statutenänderung betreffend.

Mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wurde der §. 5 Abs. 1 und 2 der Statuten dahin abgeändert, daß der bisherige Höchstbetrag eines Einlageguthabens von **Privaten** von **M 3000.—** auf **M 10 000.—** erhöht wird, wobei es dem Verwaltungsrath überlassen bleibt, dieselben anzunehmen oder nicht, und Abs. 2 daselbst, der Höchstbetrag der Einlagen von **unter Vormundschaft stehenden Personen** wird auf **M 20 000** festgesetzt. Grözingen den 26. September 1899.

Der Verwaltungsrath.

Montag den 30. Oktober 1899,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. Oktober 1899 Anzeige zu machen.

Durlach, 27. Sept. 1899.

Großh. Amtsgericht:

(acz.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Konkursverfahren.

Nr. 12,396. Ueber das Vermögen des **Wendelin Großmann**, Wirth zum Bahnhof hier, wird heute am 27. September 1899, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller **Peter Schmidt** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Oktober 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Endlich bestätigt

wurde mir von allen Seiten, daß ich die **grösste Auswahl in allen Sorten** von

Möbeln und Polsterwaaren

habe und daß bei mir zum **Wohnungswechsel** Alles auf **Credit** zu billigsten Preisen zu haben ist.

Auch empfehle ich alle Arten

Herren- und Knaben-Konfektion, Damen-Mäntel, Manufaktur- und Weißwaaren, Teppiche, Portieren, Hüte, Schirme, Stiefel und Schuhe, Uhren, Regulatoren u. u.

zu **Cassapreisen auf Credit.**

Amalienstr. 25,
Ecke Waldstr.

J. Ittmann, Karlsruhe,

Amalienstr. 25,
Ecke Waldstr.

in der früheren **Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.**

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Finanzvorstadt 2, Durlach.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute ab im **Gasthaus zum Pfug**, 2. Stock, und bittet um ferneres Wohlwollen

K. Kiefer, Schneidermstr.

Zugleich empfehle ich mich im **Defatiren von Herren- u. Damenstoffen.**

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an befindet sich meine Wohnung im **Gasthaus zur Blume** im 2. Stock.

L. Albrecht, Kleidermacherin.

Im Matt- & Glanzbügelein,

sowie in sämtlichen Bügelarbeiten in und außer dem Hause empfiehlt sich

Lina Itte,

Schlachthausstraße 10.

Visitkarten,

Adresskarten, Verlobungskarten, Tanzkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Rechnungen etc.

fertigt rasch und billigst an

August Walz,

gegenüber der Kaserne.



„Wahrer Jacob“
der beste aller

MAGENBITTER



FRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIERT SEIT 1846 VON

JACOB DROUVEN & CO

Hoflieferanten

COBLENZ

Ist zu haben in **Durlach** bei: Rest. Hugger »alter Fritz«, Ch. Kleiber, »Krokodil«, Wilh. Maier, »Brauerei Eglan«, U. Schurhan »er. »grüner Hof«, und Bahnhofsstr. C. Weiss, »Amalienbad«.

Damenstrümpfe, Socken,

sowie **Strumpfwolle** in bekannter Güte empfiehlt

Julie Hoffmann,

Maschinenstrickerei, Herrenstr. 7.

2-3 Gypser,

sowie **3-4 kräftige Tagelöhner**, worunter ein Speismacher, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

J. Widmann, Gypsermstr.

Schöne große Blaufelchen, echte holl. Schellfische,

heute und morgen Abend eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

TROPON



Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Troponein hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Troponein setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Troponein hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet in es Eigengeschmack zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Troponein ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.

Troponein-Werke, Mülheim-Rhein. (100)

Neue Erbsen, Bohnen, Linsen,

nur beste Qualitäten, eingetroffen bei

F. Barié jr.

Lehrmädchen,

welche das **Aleidern** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten

Karlsruhe, Schloßbezirk 9, 3. St., bei dem Marktall.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in der

Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Ein Monatsmädchen

wird auf 1. Oktober gesucht

Herrenstr. 12, 2. St.

Ein Kind

wird am liebsten aus's Land in Kost gegeben. Näheres bei der Exped.

Ein Kind

nimmt 2 Kinder in Kost

Bäderstraße 1.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Personen

ist sogleich oder später zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, Garten u. c., event. auch getheilt, mit Glasabschluß per 1. Oktober zu vermieten.

J. Pöhl, Giltlinersstraße 17.

Wohnungen mit 2 Zimmern

nebst Zugehör, der Neuzeit entsprechend, mit Wasserleitung, an der Muer Straße, sind auf 1. Oktober zu vermieten.

Gebüder Selter, Aue.

Garten, ein Viertel

oder mehr, wird sofort auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. unter Nr. 100 an die Expedition d. Bl.



Morgen, Donnerstag

wird geschlachtet.

A. Weiß z. Pfug.

Herkules, 145 mm lang,

Sevilla & Mariska,

prima Qualitäts-Cigarren.

August Walz,

gegenüber der Kaserne.

Lina Horst,

geb. Hochschild.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison große Auswahl sämtlicher Neuheiten in **Tamen- & Kinderhüten**, sowie alle sonstigen **Puqartikel** eingetroffen sind.

Unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung garantire für sehr geschmackvolle feine Ausführung und bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Lina Horst, Jägerstraße 11.

Kapital-Gesuch.

6000 Mark werden als 11. Hypothek gegen gute Verzinsung alsbald aufzunehmen gesucht.

Näheres bei

J. Nist, Kelterstraße 6.



Gesunder, kräftiger

Ziehhuud

ist preiswerth zu

verkauft

Stuppericher Weg 2 a.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Pammstraße 20 a.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

24. Sept.: Luise Bertha, Bat. Karl Bauer, Kleidermacher.

Geschliekung:

23. Sept.: Jakob König von Fußgönheim, Wiedner, und Magdalena Langlog von Grödingen.

Gestorben:

23. Sept.: Katharine geb. Maier, Wittwe des Landwirths Jakob Forckner alt. 69 1/2 J. a.

23. " Johannes Ernst Martin, Bat. Oskar Rehn, Kaufmann. 7 1/2 Monate alt.

Redaktion Druck und Verlag von K. Topp, Durlach.